

Die Höhen treten dicht an das rechte Ufer und veranlassen eine neue Krümmung des Flusses. Dort liegt

Leiwen (r.) Gasth. Wwe. *Herres*, 5 Betten, N. u. F. 0,90, M. 0,80 M., *Bernhard Scholtes*, 2 Betten, N. u. F. 1 M., M. 1 M., A. 0,50 M.; *Post* bei *Math. Weis*, 6 Betten, N. u. F. 1 M., M. 1 M., A. 1,80 M. Ort mit über 1000 Einw., die viel Weinbau treiben. Die Weinberge liegen auf dem andern Ufer; gute Lage „der Laurentiusberg“. Dem Orte gegenüber befindet sich eine langgestreckte Insel im Flusse.

Nördlich von Leiwen folgt, in flacher Gegend gelegen, **Köwerich** (r.) mit bedeutendem Weinbau an dem l. Ufer. Die sich anschliessenden reichen Weinberge gehören zu

Clüsserath (l.) im Mittelalter Clutterche genannt; Gasth. *Schmitt*, 5 Betten, N. u. N. 1,20, M. 1,20 M. Der Ort hat 1200 Einw, streckt sich längs des Flusses so weit hin, dass er wegen seiner Länge sprichwörtlich geworden ist. Bedeutende Weinberge. Oberhalb des Dorfes mündet die Salm in die Mosel. Zum nächsten Moselbahnhof *Hetzeraath* 6½ km.

Von Clüsserath führt ein durch schöne Aussichten lohnender Weg auf dem Bergrücken nach Tritenheim. Wer längs der Mosel wandert, schlägt indessen diesen Weg nicht ein, sondern schneidet den scharfen Tritenheimer Moselbogen ab, indem er den Bergrücken übersteigt und sich dann dem von Rivenich kommenden Thale zuwendet, um dann die Neumagner Fähre zu benutzen.

Clüsserath schräg gegenüber liegt

Thörnich (r.) [Thurninga] hübscher Ort, auf flachem Uferlande sich ausbreitend und von schönen Baumgruppen umgeben. Gegenüber blickt man in das Thal des von *Bekond* kommenden *Kalenbaches*, auf beiden Seiten der Bachmündung Weinberge. Auf dem r. Ufer läuft hier ein guter Fahrweg zur Verbindung der Orte *Thörnich*, *Köwerich* und *Leiwen*. — Vom Flusse abgelegen folgt

Ensch (l.) [Ancim], Gasth, *M. Bläsius*; *P. Regnery*, in der Nähe auf einem Wiesengrunde eine Mineralquelle. In die nahe gelegenen Waldungen führen reizende Spaziergänge; von dem Walddistrikt „*Kästchen*“ eine herrliche Aussicht auf das Moselthal. Schräg gegenüber liegt, von *Obsthainen*, eingeschlossen,

Detzem (r.). 500 Einw. Name von „ad decimum lapidem“ d. i. am 10. römischen Meilensteine von Trier ab, Gasth. bei *Köwerich*, N. u. F. 1,20, M. 1 M. Ein Hof in Detzem soll 633 von Dagobert I. der Abtei Maximin geschenkt worden sein. Von Detzem führt ein abkürzender Weg über den Höhenrücken nach Leiwen. Oberhalb des Dorfes an dem dichter an den Fluss tretenden Gelände r. wieder ausgedehnter Weinbau; im Flusse eine ziemlich lange Insel, die sich über

Schleich (l.) hinausdehnt; der l. hohe Uferstrand tritt zu-